№ 4497. Sonnabend, 19. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 18. Octbr. Der Reichstag nahm heute das Kriegsdienstgesetz, theils nach der Regierungsvorlage, theils nach den Vorschlägen der Commission an. Zu § 1 wurde das Amendement angenommen, welches die Befreiung der Mennoniten vom Kriegsdienst aufhebt.

LC. **Berlin**, 17. Octbr. [Schluß des Reichstags.] Die Conferenz der Mitglieder sämmtlicher Fractionen des Reichstages bei dem Grafen Bismarck hat zu dem Ergebniß geführt, daß der Schluß des Reichstages, wenn irgend möglich, am 26. d. M. herbeigeführt wird. Die Zahl der zu erledigenden Arbeiten ist aber nicht klein. Unter den größeren steht voran das Militairgesetz, dann das Postgesetz, das Portotaxgesetz, das über die Freizügigkeit und das über die Anleihe von 10 Millionen für Marinezwecke. Neu eingebracht wird noch werden, wie den Herren auf der Conferenz gestern mitgetheilt ist, ein Schifffahrtsvertrag mit Italien, ein Staatsschuldengesetz für den Norddeutschen Bund und ein kleines Separatbudget des Norddeutschen Bundes für die zweite Hälfte des Jahres 1867. Dies letztere soll sehr knapp gehalten sein, und so wichtig die beiden ersten Vorlagen auch der Materie nach sind, so sollen sie doch so genau nach schon geprüften resp. sorgfältig in anderen Verhandlungen discutirten Mustern gearbeitet sein, daß man auch über sie eine große Verhandlung nicht voraussetzen zu dürfen geglaubt hat. Den Schluß der Arbeiten würde die zweite Lesung der Zollvereinsverträge bilden und, wie weiter verlautet, würde dann der König in Person den Reichstag schließen. Wenn es dem Reichstage gelingt, das Alles zu bewältigen, so kann er in der That ein Patent auf seine Arbeitsmethode nehmen. Immer aber wird es nothwendig sein, daß der Reichstag täglich Sitzungen, ja vielleicht sogar, wie das Abgeordnetenhaus im vorigen Jahre, täglich zwei Mal Sitzungen hält.

— [Bundesraths-Sitzung v. 17. Oct.] Der Bundeskanzler theilt mit, daß der Ober-Justiz-Rath Grimm zum Vorsitzenden der Commission für Ausarbeitung der Civilproceßordnung ernannt ist. Die preuß. Regierung brachte den Gesetzentwurf, betr. den Bundeshaushalt pro 1867 ein. Der dritte Ausschuß referirte über die vorbereitenden Maßregeln für den Eintritt Schleswig-Holsteins in den Zollverein.

— [Der national-liberalen Fraction] sind weiter die Abgg. Bail (Glogau) und Techow beigetreten; dieselbe zählt gegenwärtig 75 Mitglieder.

— [Der ehemalige Minister v. Bodelschwingh] hat (als Führer der cons. Fraction) die verreisten Mitglieder der Fraction telegraphisch benachrichtigt, daß sie zur Debatte über das Militärgesetz hier sein müßten.

ZC. Wie man der „Zeidl. Corr." aus Paris schreibt, waren die Gerüchte von einer Demission des Maquis de Moustier allerdings nicht ganz aus der Luft gegriffen; es ist aber jetzt keine Rede mehr davon. Moustier, Lavaleite und Rouher sollen vollkommen einverstanden sein und gemeinschaftlich gegen die Kriegs-Partei kämpfen.

— [Das Berliner Arbeitshaus] hat in den J. 1863 und 1864 durchschnittlich 318, 1865 durchschnittlich 350, im vor. Jahre durchschnittlich 393, 1867 aber im Durchschnitt 507 Personen beherbergt.

— [Ollivier über die Adresse des Reichstags.] Der Abg. Frhr. Nordeck zur Rabenau hat dem franz. Abg. Ollivier die Adresse des Reichstages mitgetheilt und darauf folgende Antwort erhalten:

„Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit, daß Sie mir Ihre Adresse mitgetheilt haben. Ich stimme derselben bei, weil sie nur patriotisch und durchaus nicht provocirend ist, und weil sie so kräftig das schöne Losungswort Frieden ausspricht. Trotz aller Anstrengungen, welche bei Ihnen und bei uns einige übelwollende oder verwirrte Köpfe machen, habe ich die feste Hoffnung, daß der Friede erhalten bleiben wird. In Frankreich, was man Ihnen auch darüber sagt, ist dies der allgemeine Wunsch. Unsere Bevölkerung will den Krieg nicht, sie ruft ihn nicht herbei. Der Krieg liegt nur in dem Wunsche Derer, welche durch eine Diversion nach Außen das Verlangen nach Wiederherstellung der inneren Freiheiten, welches in der Nation täglich lebhafter zu Tage tritt, ersticken wollen. — Ich meinerseits werde glücklich sein, wenn meine schwache Stimme dazu beitragen kann, die Vorurtheile, die Mißverständnisse zwischen zwei mächtigen Racen zu zerstreuen, welche, vereinigt durch eine feste Freundschaft, wie ein glänzendes Gestirn die Welt erleuchten würden."

Görlitz. [Der Stadt-Kämmerer Elsner aus Greiffenberg] wurde am 14. Oct. von dem Geschworenen-Gericht zu 6 Jahren Zuchthaus und 700 Rt. Geldstrafe, event. noch 6 Monat Zuchthaus verurtheilt. Derselbe war bekanntlich, nachdem er sich schon mehrere Jahre hindurch der Veruntreuung von Geldern schuldig gemacht, mit sämmtlichen in seinem Gewahrsam befindlichen Geldern der Stadtcommune Greiffenberg flüchtig geworden, aber in Pest ergriffen worden. Die unterschlagenen Summen beliefen sich auf 7791 Rt. Bei der Verhaftung des Elsner wurden noch 3201 Rt. vorgefunden. Der Staatsanwalt hatte nur auf 5 Jahre Zuchthaus angetragen, der Gerichtshof ging jedoch darüber hinaus und würde noch höher gegriffen haben, wie es in den publicirten Entscheidungsgründen hieß, wenn nicht die höhere Strafe lediglich die Familie getroffen haben würde.

München. [Vom Hofe.] Im Schooße der königl. Familie selbst hat die Rückgängigmachung der Verlobung zu großen Veränderungen Anlaß gegeben. Der König selbst hält sich in Hohenschwangau fern von der Residenz auf, ja, man sagt, er würde dieselbe einstweilen gar nicht besuchen, sondern, um unliebsamen Scenen und Demonstrationen aus dem Wege zu gehen, eine Reise nach Rom und dem gelobten Lande antreten. Der Vater der Braut, Herzog Max in Bayern, und die Prinzen seines Hauses werden ihre militärischen Würden niederlegen und ihren Sitzen im Reichsrathe entsagen.

England. London. [Fenierversammlung.] Am Sonntag früh hielten ungefähr 150 Irländer in einem im Gehölz versteckt gelegenen Steinbruch, etwa zwei Meilen (engl.) von Sheffield entfernt, eine Versammlung ab, zu der dieselben sich in Trupps von zehn bis zwölf Personen von verschiedenen Richtungen aus begeben hatten. Dieses versteckte Rendezvous hat den Sheffielder Behörden nicht wenig Unruhe verursacht, ob mit Grund, mag dahingestellt sein.

London, 15. Oct. [Zwei Hinrichtungen] fanden heute früh statt, die eines Franzosen Namens Louis Bordier, 32 Jahre alt, welcher ein Frauenzimmer, mit dem er 13 Jahre lang zusammen gelebt, schlafend im Bett und, wie es scheint, aus Eifersucht ermordet hatte. Die zweite Hinrichtung war die eines Mannes Namens John Wiggins, ebenfalls 32 Jahre alt, welcher auch des Mordes eines Frauenzimmers, das er als seine Frau ausgab, schuldig befunden worden war. Wiggins hatte, als man den Mord entdeckte, eine leichte Schnittwunde am Halse, welche das ermordete Frauenzimmer, wie er behauptete, ihm beigebracht habe, und danach habe sie sich selbst den Hals abgeschnitten. Die Scene auf dem Richtplatze war eine grauenvolle. Bis zum letzten Augenblicke schrie der Delinquent mit verzweifelter Stimme, daß er unschuldig sei. Gefängnißwärter mußten ihn festhalten.

Italien. [Aus Rom] vom 11. Oct. schreibt man der „K. Z.": Man behauptet, es seien während einiger Tagen an sechszehn Officiere vom Generalstabe Garibaldi's hier gewesen, alle mit italienischen Pässen versehen, ohne daß sie bis letzten Sonntag von der Polizei beunruhigt worden wären. Man nennt u. A. den Obersten Cairoli und den Deputirten Cadolini. Diese Herren hätten die Mauern und die verschiedenen Thore von Rom studirt, namentlich die Porta San Pancrazio; am vergangenen Sonntage hat der Polizei-Director Msgr. Randi ihnen den Befehl gegeben, die Stadt zu verlassen. Cairoli hat sich geweigert, zu gehorchen, und blieb ruhig in seiner Wohnung, wo er gestern verhaftet und durch zehn Gendarmen an die Grenze gebracht wurde. Heute früh sind zwei andere Verhaftungen geschehen, von welchen die Polizei viel Aufhebens macht. Herr Marangoni, angeblich Capitain im 25. Linien-Regiment, und Lieutenant Castelazzi sind festgenommen worden. Bei dem Erstgenannten, so behauptet die Polizei, sind Schriften gefunden worden, aus denen hervorgeht, er sei zum Haupte der Revolution, die in Rom ausbrechen sollte, auserlesen und habe auch eine Liste von 1000 Römern bei sich gehabt, welche die Reserve der Revolutionsarmee bilden sollte. Im Augenblicke seiner Verhaftung schrieb er einen Brief, worin er sich über das Umsichgreifen der republicanischen Tendenzen beklagt. Marangoni und Castelazzi sind nach dem Staatsgefängnisse San Michele gebracht worden.

* Man schreibt der „Köln. Ztg." aus Rom, den 10. Oct.: In geistlichen Kreisen herrscht hier viel Beklommenheit. Mir sind Familien bekannt, welche zur Aufnahme von Nonnen, die ihnen verwandt sind, häusliche Einrichtungen treffen; die Bitte darum kam aus den Klöstern selbst. Merkwürdig ist, daß die Zahl der Schlaganfälle sich in einer Weise mehrte, wie es hier noch nicht vorkam. Da ist fast kein römischer Arzt, der nicht in seiner Praxis einen oder einige Apoplektische zu behandeln hätte.

Amerika. Newyork, 5. Oct. [Wahlen. Gerüchte.] In Alabama siegten die Republikaner, wie in anderen Districten, und die Weißen nahmen von dem ganzen Vorgange wenig Notiz. In Louisiana ist die Sache stellenweise nicht so glatt verlaufen. Die Weißen fielen in Jefferson City bei der Abstimmung über die Farbigen her, und es folgte ein ernster Kampf, in welchem mehrere Neger schwer verwundet und die Rädelsführer der Tumultuanten erschlagen wurden. — Staatsstreich-Gerüchte wechseln mit Behauptungen über Cabinetsveränderungen ab. Abermals spricht man von dem Rücktritt des Finanzministers Mac Culloch und bezeichnet als seinen Nachfolger Mr. Ewing. (Die Londoner „Times" empfiehlt lebhaft General Grant als den besten Präsidenten, welchen Demokraten und Republikaner in Amerika wählen könnten. Nächst ihm, meint sie, dürfte Oberrichter Chase die besten Aussichten haben.

Danzig, den 19. October.

* Die telegraphischen Depeschen von Berlin, insbesondere die für den gesammten Handelsstand wichtigen Nachmittags-Börsendepeschen treffen jetzt regelmäßig so spät ein, daß wir dieselben für einen größern Theil unserer Leser nicht mehr benutzen konnten. Dieselben Klagen kommen auch von andern Orten.

* [Gewerbeverein.] (Schluß.) Eine der drei eingegangenen Fragen spricht den Wunsch aus, daß einige populäre Vorträge über Astronomie gehalten werden möchten. Hr. Dr. Korn, als Ordner der Vorträge, verspricht, mit Hrn. Dr. Kaiser darüber in Verbindung zu treten und denselben um einen solchen Vortrag zu bitten. Eine zweite Frage, betr. die billigere Verpachtung des Krakauer Seezuges für 172 Rt. (statt früher 465 Rt.), wird dahin beantwortet, daß eben Niemand mehr geboten habe. — Die dritte Frage erwähnt des Factums, daß in der letzten Sitzung des Criminal-Gerichts 8 Knaben von 10—12 Jahren wegen Diebstahls bestraft wurden; die Mehrzahl derselben seien Kinder hiesiger Gewerbetreibender, welche die Schule besuchen; 14 verschiedene Diebstähle, von Kindern ausgeführt, lägen noch zur Untersuchung vor. Der Fragesteller glaubt, daß eine Warnung vor schlechter Kindererziehung im Gewerbeverein am Platze sei. Hr. Stadtrath Preußmann ist nicht dieser Ansicht, nimmt aber Veranlassung, den Herren Meistern es dringendst ans Herz zu legen, daß sie mit aller Energie dahin wirken, daß ihre Lehrlinge an dem Unterrichte in der Gewerbeschule mit Eifer theilnehmen und so nicht nur ihre Weiterbildung befördern, sondern auch von manchen unnützen Streichen abgehalten werden. — Auf eine Anfrage des Hrn. Malermeisters Schmidt, betr. den in Berlin bestehenden Verein „Danzig", giebt Hr. Secretär Stelaff die gewünschte Auskunft.

*** [Stadt-Theater.] „Der Goldbauer." — Die Wirkung der Birch-Pfeiffer'schen Stücke beruht auf der Wahl interessanter Fabeln und in der Herstellung sog. dankbarer Rollen. Diese Mittel sind stark genug, um ihr für die vielen Sünden, welche jedes Stück zeigt, die Absolution des Publikums zu erwirken. Während uns das Drama die Entwickelung der Geschichte in lebendigen Handlungen unmittelbar vorführen soll, enthalten die Birch'schen Stücke lange Erzählungen. Die Sprache ist dabei beispiellos nachlässig und trivial. Aber dennoch sieht das Publikum die meisten dieser Stücke gern. Der Stoff interessirt und die Rollen sind so ausgestattet, daß sie unmittelbar auf die Empfindung des Zuschauers lebhaft wirken. Die Verfasserin weiß den Acteurs Gelegenheit zu geben, die mannigfachsten Gefühle und Affecte darzulegen. Daß dies oft die allergrößten Widersprüche in die Charaktere bringt, stört sie nicht; sie ist ihrer Wirkung bei diesem Mittel gewiß und erreicht sie, wenn der Zuschauer sich nicht zu der Ueberlegung Zeit nimmt, daß gewöhnlich die edelsten und reinsten Motive dieser Bühnentugenden in der That höchst unnatürlich und verschroben sind. Der „Goldbauer" gehört übrigens zu den besten Stücken der Verfasserin und hat bekanntlich auch einen bedeutenden Erfolg gehabt. Die vorgestrige Darstellung war eine recht sorgfältige, die Rollenvertheilung eine sehr günstige. Hr. Nötel spielte die Titelrolle mit Kraft und doch zugleich mit großer Mäßigung. Frl. Schilling gab den liebenswürdigen Trotzkopf Vroni mit vieler Frische und Natürlichkeit. Ebenso verdient auch Hr. Girasch (Toni) für sein lebendiges und wahres Spiel Anerkennung. Die kleineren Rollen waren durch Hrn. Buchholz (Landrichter), Frl. Hanno (Madai) und Frl. Bertina (Afra) gut repräsentirt.

* [Verein junger Kaufleute.] In der ersten ordentlichen Versammlung des Vereins wurden unter dem Vorsitz des Hrn. Director Kirchner verschiedene Fragen beantwortet. Die Vorlesung eines Mitgliedes über Handelkrisis gab Gelegenheit zu einer lebhaften Discussion. Mehrere Aufnahmen neuer Mitglieder fanden statt, und werden solche bis zur nächsten General-Versammlung ohne Ballotage geschehen.

Königsberg, 16. Oct. [Auflösung.] Gestern Abend waren in einem Zimmer der Restauration des Kneiphöfischen Gemeindegartens 6 Herren, Mitglieder des Vorstandes des Arbeiter-Vereins, zusammen, um darüber zu berathen, in welcher Weise für die Mitglieder des Vereins Kartoffeln zu billigen Preisen herbeigeschafft werden könnten. Plötzlich erschien Hr. Polizei-Commissarius Horrer dort und erklärte die sechs Herren für eine nicht angemeldete politische Versammlung, die er aufzulösen verpflichtet sei. Die sechs Herren konnten natürlich vorläufig nichts anderes thun, als sich ruhig auflösen lassen. (K. n. Z.)

Vermischtes.

Naugard, 15. Oct. [Wechselfälschungs-Prozeß.] In der abgelaufenen Schwurgerichtsperiode befand sich auf der Anklagebank auch ein Kaufmann aus Labes wegen Wechselfälschung. Der Angeklagte hatte das Accept eines Gutsbesitzers gefälscht und war durch das Directorium der K. Bank in Stettin bei einer Nachfrage der Betrug entdeckt worden. Der einstimmige Ausspruch der Geschworenen lautete auf Schuldig, doch sei nicht erwiesen, daß der Angeklagte in der Absicht, sich zur Beseitigung dringender Geldverlegenheiten Geldmittel zu beschaffen, gehandelt habe. Damit erfolgte die Freisprechung. Das Gesetz verlangt nämlich, daß die Wechselfälschung vorgenommen sei, um Andern einen Schaden zuzufügen oder sich oder Andern einen Gewinn zu verschaffen. Letzteres wurde von der Staatsanwaltschaft allein behauptet und als der Vorsitzende des Gerichtshofes in diesem Sinne die Frage für die Geschworenen formuliren und die Worte: „in der Absicht sich einen Gewinn zu verschaffen" in die Frage aufnehmen wollte protestirte der Staatsanwalt und beantragte diesen Theil der Frage in der oben angegebenen Weise in seine thatsächlichen Momente aufzulösen, worauf der Gerichtshof einging. Wäre der Ausdruck des Strafgesetzes, wie es der Vorsitzende des Gerichtshofes beantragte, in die Frage aufgenommen, so wäre vermuthlich das Verdict der Geschworenen anders ausgefallen. Durch die Untersuchung war der Nachweis dringender Geldverlegenheiten nicht geführt und nicht dem Schwurgerichte nachgewiesen, daß der Angeklagte nicht auf anderem als dem eingeschlagenen Wege gar nicht oder mit größerem Verluste sich hätte Geld machen können.

— [Ein großartiger Prozeß] schwebt bekanntlich in Betreff des Kroll'schen Etablissements. Von welchem Umfange derselbe ist, dürfte daraus hervorgehen, daß ein Stadtrichter auf ein halbes Jahr beurlaubt ist, um das Referat anzufertigen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Octbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen weichend			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77	77
Regulirungspreis .	fehlt	73½	Westpr. 3½% do. .	75¾	75⅞
Sept.-Octbr. . .	70⅞	73¾	do. 4% do. .	—	82¾
Frühjahr	68¼	69½	Lombarden	90½	89
Rüböl Octbr. . . .	11⅓	11⅜	Oestr. National-Anl. .	52	52¼
Spiritus Octbr. . .	22⅔	23½	Russ. Banknoten . . .	83⅞	83¾
5% Pr. Anleihe . .	102½	102⅝	Danzig. Priv.-B.-Act.	111	112
4½% do. . .	96⅞	97	6% Amerikaner . . .	73⅝	74¼
Staatsschuldsch. . .	83½	83⅝	Wechselcours London	—	6.23⅝

Fondsbörse Schluß besser.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 14. Oct.: Queen Victoria, Philipps.

Angekommen von Danzig: In Harburg, 11. Oct.: Mathilde, Kemp; — 14. Oct.: Hoffnung, Pantow; — in Grimsby, 14. Oct.: Zufall, Otto; — in Grangemouth, 13. Oct.: Olive, Janter: — in West-Hartlepool, 12. Oct.: Carl, Bick; — 13. Oct.: Robert, Meyer; — Alice u. Max, Schepke; — in London, 14. Oct.: Radiant, Stephen; — in Plymouth, 14. Oct.: James, Runcie; — in Great-Yarmouth, 14. Oct.: Geo. Hughes, Riches; — in Havre, 13. Oct.: Hermann, Prohn.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 18. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,0	5,4	SO	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	338,9	6,2	SO	s. schwach	bedeckt.
6	Danzig	338,7	7,6	S	mäßig	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	337,3	7,1	SO	mäßig	zieml. heiter.
6	Stettin	337,9	7,0	SSW	schwach	wolkig.
6	Putbus	335,4	6,9	S	schwach	wolkig.
6	Berlin	336,6	6,1	NW	schwach	heiter.
7	Köln	334,1	10,6	SSO	schwach	trübe.
7	Flensburg	336,7	8,6	SW	schwach	Regen.
7	Stockholm	238,1	6,8	SSO	schwach	bedeckt, Nebel.

Bekanntmachung.

Die in der Danziger Nehrung belegenen beiden Kämmerei-Vorwerke:

1) Stutthof, bestehend aus zusammen 639 Morgen 36 □-Ruthen preußisch oder 291 Morgen 78 □-Ruthen culmisch;
2) Ziesewald, bestehend aus zusammen 368 Morgen 97 □-Ruthen preußisch oder 167 Morgen 186 □-Ruthen culmisch,

sollen ohne Gewährleistung für das wirkliche Vorhandensein des angegebenen Flächenmaßes mit den darauf befindlichen und nach Maßgabe der festgestellten Verpachtungs-Bedingungen noch zu erbauenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 2c. vom 1. April 1868 ab auf 18 Jahre, also bis inclusive den 31. März 1886, und zwar jedes Vorwerk für sich in Pacht ausgeboten werden.

Zu diesem Behufe steht ein Licitationstermin auf **Sonnabend, den 16. November c.,** von Vormittags 10 Uhr ab im Rathhause hierselbst vor dem Herrn Stadtrath **Strauß** an und werden Pachtlustige zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden. Als Caution zur Sicherstellung des Gebots ist gleich im Licitationstermin der Betrag von 500 Rℓ. entweder baar oder in Werthpapieren zu erlegen. Die näheren Pachtbedingungen sind in unserm III. Geschäftsbureau zu jeder Zeit während der Dienststunden einzusehen. (8343)

Danzig, den 13. October 1867.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Ernst** zu Christburg werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 9. November cr.,** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 23. November cr.,

Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Krebs**, im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er nicht dazu vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Rosenow** und **Jebne** in Stuhm, die Justizräthe **Hevelke** und **Pickering** und die Rechtsanwälte **Echtermeyer** und **Horn** in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen. (8393)

Christburg, den 15. October 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,

den 4. Juni 1867.

Das dem verstorbenen Kaufmann **Richard Ferdinand Wegmann** gehörige Grundstück genannt Walkmühle, abgeschätzt auf 6115 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Januar 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2875)

Wegen der Wahlen

wird die auf Mittwoch, den 30. Oct., angesetzte

Auction in Kolkau

bei Neustadt, W.-Pr.,

auf Freitag, den 1. Novbr.,
Mittags 12 Uhr,

verlegt, und werden zum Verkauf kommen:

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,
10 bis 22 Monate alt. (7337)

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Ein fast neuer Atlas-Mantel und ein Reisepelz sind billig zu verkaufen Fleischergasse No. 45, 1 Tr.



Die Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,

Altstädt. Graben No. 7—10, empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (8744)





Grünberger Weintrauben,

das Brutto-Pfund 3 Sgr. Außerdem empfehlen **Backobst:** Birnen gesch. 6 u. 7, Aepfel 5, gesch. 7½, Pflaumen 3½, gesch. 7, entkernt 7 Sgr., Kirschen 5 Sgr. **Mus:** Pflaumen 3½, Schneide 5, Kirschen 5. **Eingel. Früchte** aller Gattungen 15, außer Ananas 30, Pflaumen, Quitten 12 Sgr. **Säfte:** Himbeer, Kirsch, Johannisbeer 9 Sgr. per ℔. **Wallnüsse** 2½ Sgr. per Sch., **Daueräpfel** 3 Rℓ. per Schffl. — Für Geldsendung auf Postanweisung **ohne** Bestellbrief erfolgen Trauben. (7573)

Gebrüder Neumann, Grünberg i. Schles.



Grünberger Weintrauben!

das Btto. ℔ 3 f. **Backobst:** Birnen gesch. 6½, ungesch. 2 und 3, Aepfel gesch. 7½, ungesch. 5, Kirschen sauer und süß 5, Pflaumen auserl. 3½, gesch. 7, gefüllt 8, o. Kern 7, **Mus oder Kreide:** Pflaum. Btto. ℔ 3½, Schneide 5, Kirsch 5, **Säfte:** Kirsch, Him., Erd., Johannisb. 9, **Gelées:** 15, **Eingem. Früchte:** Ananas 30, Aprik. 20, Himb., Nüsse, Erdb., Hageb., Claud., Pfirs., Kirsch., Perlzwbln, Spargel 15, Pflaum., Gurk., Quitt. 12, tr. Schnittb. 30, Preißelb. 2½, m. Zucker 5, wirkl. Senf-Weinmstrch. 6 f. d. ℔ **Wallnüsse:** 2½ — 3 f. d. Schck. Alle Emball. gratis. (7546)

Eduard Seidel, in Grünberg i. Schl.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg,

den 12. Juni 1867.

Das dem Besitzer **Julius Giesler** gehörige Grundstück Braunswalde No. 21, abgeschätzt auf 12,388 Rℓ. 10 Sgr., soll

am 8. Januar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Erben:

der Wittwe **Anna Pelzer** geb. **Stampa** aus Braunswalde;
der verwittweten Prediger **v. Schaewen Caroline** geb. **Bielefeld** aus Elbing und
des Rentier **Christian Samuel Petzold** aus Marienburg,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2794)

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu. Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

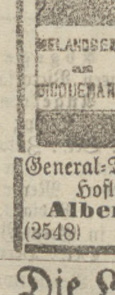
Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS



Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von **Dicquemare** ainé in Rouen

Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** Hoflieferanten in Carlsruhe und **Albert Neumann** in Danzig, (2548) Langenmarkt No. 38.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Amerikanische

Wirthschaftsschürzen

in Saffian und Glacéleder, in allen Größen und Qualitäten, auch **Brustlätzchen** zu den niedrigsten Fabrikpreisen bei **J. Kowallek.**

Meine auf der Leipziger Messe und in Paris

selbst eingekauften Nouveautés in Gardinen, Weißwaaren, Seiden- und Sammetbändern, Blumen, Sammet, Taffet, Wollwaaren, Handschuhen und Gummischuhen sind angelangt, empfehle daher solche bei freier Concurrenz als fabelhaft billig

Philipp Cohn, Heiligegeistgasse No. 117.

NB. Neue Herren-Filzhüte v. 2 Rℓ. sonst 3½ Rℓ., beste Gummischuhe 15 Sgr. (8427)

Königl. Preuß. Lotterie.

Heute Sonnabend, den 19. October, beginnt die Ziehung der 4. Klasse. Antheile zu derselben verkaufen

	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Rℓ.	19 1/3	9 5/6	4 11/12	2 5/6	1 5/12

Alles auf gedruckten Antheilscheinen. (8435)

Auch offeriren wir **Originalloose,**

das Viertel 20 Rℓ.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Desinfection des Trinkwassers

Wasser-Filtrir-Apparate

zum Reinigen und Trinkbarmachen des schlechten Wassers von 1 bis 8½ Rℓ., empfiehlt (7564)

C. Gutermuth,

Langenmarkt No. 26.

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Pack 5 u. 8 Sgr. (7740)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Als etwas ganz Ausgezeichnetes

empfehle ich (8434)

Havanna-Ausschuß-Cigarren

aus reinem Havanna-Tabak, nicht gemischt, zum Preise von Thlr. 20 und Thlr. 17.

Hermann Rovenhagen,

Langebrücke No. 11,
zwischem Brodbänken- und Frauenthor.

Petroleum, allerfeinste Qualität, bei (7695)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Natürlichen **Asphalt** in Broden, **Asphalt-Limmer-Mehl** und **Goudron** empfehle, übernehme auch sämmtliche mit diesen Materialien ausführbaren Arbeiten, als: Legung von Trottoirs, Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Fußböden 2c. (3706)

Richard Meyer,

Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Frische

Holsteiner und Natives Austern

empfing

R. Denzer,

(8437) vorm.: **Gehring & Denzer.**

Musik-Unterricht.

Aufnahme neuer Schüler für Klavier, Violine und Composition. (8283)

Heiligegeistgasse No. 72.

August Weyher.

Französische u. engl. Lehrkurse.

Näheres mündlich bei Dr. **Kozer,** Karpfenseig. 23.

Gute leere Petroleumfässer werden gekauft bei A. R. Piltz, Schäferei 12.

Königl. Preuß Lotterie-Loose.

Zur bevorstehenden Hauptziehung IV. Klasse vom 19. October bis 4. November c. verkauft ¼-Original-Loos à 20 Rℓ., auf gedruckten Antheilscheinen ¼ 15 Rℓ., ⅛ 7 Rℓ. 15 Sgr., 1/16 3 Rℓ. 25 Sgr., 1/32 2 Rℓ., 1/64 1 Rℓ.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß. (7998)

Wolff H. Kalischer,

Berlin, Heiligegeistgasse No. 4,
vis-à-vis der „Börse".

---

15 Faden Splittholz

sind sehr billig zu verkaufen bei (8430)

Julius Retzlaff, Fischmarkt No. 15.

Eine braune Stute, Littauer, 5 Jahr alt, 5' 4", fehlerfrei, geritten u. gefahren, auch zur Zucht sich eignend, steht zum Verkauf Vorstädt. Graben No. 8. (8433)

Circa 200 Stück junge Schafe, Zeitschafe und Lämmer, stehen sofort zum Verkauf auf dem Dominium **Fitschkau** bei Carthaus. (8089)

Geld auf Wechsel vergiebt,

Hypotheken kauft (8321)

P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Anmeldungen zum Eintritt in die jüdische Religionsschule nehme ich in meiner Wohnung, Schmiedegasse No. 3, entgegen. (8351)

Dr. J. Wallerstein,
Rabbiner.



Eine Holländer Windmühle mit allen Utensilien, in gut baulichem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 22 Morgen Land, Wiesen und Obstgarten, ist Familienverhältnisse wegen unter vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Joh. Mierau** sen., Königsbergerthorstraße No. 4 in Elbing. (8099)

Zum 1. December oder zu Neujahr sucht ein Literat, erfahrner Pädagog, musikalisch, eine andere Hauslehrerstelle. Erwünscht wäre es, wenn die Zöglinge schon mit den ersten Elementen des Wissens vertraut wären. Adr. werden sub No. 8400 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein Beamter in gesetzten Jahren, mit einigen 1000 Thlrn. Vermögen u. solid. Charakt. sucht eine Lebensgefährtin entsprech. Alters u. Vermög. u. erb. Adr. hierauf refl. Damen auch Wittw. mit Ang. d. Verhältn. bei Zusich. strengst. Discret. u. No. 8281 i. d. Exp. d. Z.

Ein tüchtiger ehrlicher Materialist, mit guter Handschrift, wird sofort gesucht. Adr. unter No. 8303 i. d. Exped. d. Ztg.

Zur Erziehung von 4 Mädchen, im Alter von 6 bis 11 Jahren, wird eine geprüfte Erzieherin gesucht, die auch musikalisch sein muß. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen werden unter No. 8346 in der Expedition dieser Zeitung bis 10. November cr. entgegengenommen.

Eine Wirthin, die in allen Branchen der Wirthschaft, so wie im Kochen und Backen erfahren ist, auch selbstständig Wirthschaften vorgestanden hat, wünscht von gleich eine Stelle. Näheres Schmiedegasse No. 20. (8422)

Ein junger Mann (Tertianer), der Lust hat, das kaufmännische Fach zu erlernen, wünscht in einem anständigen Hause als Lehrling aufgenommen zu sein. Spezielle Bedingungen werden mit den Eltern verabredet, eben so wie das Nähere in der Exped. dies. Ztg. unter No. 8388 zu erfahren ist.

Ein Lehrling für ein hies. Leinen- und Manufactur-Waarengeschäft wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. unter No. 8416 entgegen.

Eine junge Dame, welche gut empfohlen werden kann, wünscht Studien in allen Schulwissenschaften zu geben. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Kiepke,** Wollwebergasse No. 22. (8396)

Ein Candidat oder Lehrer, der etwas musikalisch ist und Knaben zur Tertia eines Gymnasiums vorbereiten kann, wird von einem Rittergutsbesitzer in Pommern gegen 200 Rℓ. Gehalt und freier Station zu engagiren gewünscht.

Gefällige Offerten mit Abschrift der Zeugnisse befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 8392.

Ich wünsche einige Unterrichtsstunden in der französischen Sprache, auch wohl in anderen Schulwissenschaften, zu ertheilen. Gefällige Meldungen werden erbeten Kohlenmarkt No. 8, 1 Tr.

(8432) **Luise Nagel.**

Strumpfstrickerin

gesucht Wollwebergasse No. 27.

Es ist eine Restauration, mit auch ohne Mobiliar, sogleich zu verpachten. Das Nähere am Stadtlazareth No. 3. (8349)

Stenographisches Kränzchen.

Die Mitglieder werden ersucht, die aus der Bibliothek entnommenen Bücher behufs Revision spätestens bis zum 25. d. Mts. abzuliefern.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, den 24. October, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale Jopengasse No. 32, Saal-Etage:

1. Erörterung eingegangener Fragen.
2. Aufnahme von Mitgliedern ohne Ballotage.

(8428) **Der Vorstand.**

Allgemeiner Consum-Verein.

Die **Kartoffel**-Bestellungen haben das offerirte Quantum der sogenannten Zwiebel-Kartoffel bereits erschöpft, jedoch liegt eine Probe von anderen unter gleichen Bedingungen käuflichen Kartoffeln Hundegasse No. 62 im Comtoir zur Ansicht.

Der Vorstand.

№ 4235, 4285, 4378, 4390, 4420, 4468 und 4492

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.